

DEUTSCHER SCHACHBUND e.V.

P R O T O K O L L

des ordentlichen Bundeskongresses des Deutschen Schachbundes
am 14. Mai 1983 in Saarbrücken

Teilnehmer: s. Anlage

Der ordentliche Bundeskongreß wird im Hotel Christine von Herrn Kinzel eröffnet. Nach der Begrüßung dankt er dem 1. Vorsitzenden des Saarländischen Schachverbandes, Herrn Noblé, für die Ausrichtung des Kongresses. Stellvertretend für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder wird den Herren Rellstab, Schwarzlmüller und Rutishauser (Kurotel 2002 Bad Kissingen) gedacht.

TOP 1 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und des Stimmenverhältnisses

Herr Kinzel stellt fest, daß zum Kongreß ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Die Herren Kaufmann (Schiedsgericht), Dittmann (Schwalbe) und Schöchlin (DBSB) haben sich entschuldigt.

Frau Grzeskowiak ist aus gesundheitlichen Gründen als Referent für Damenschach zurückgetreten. Herr Kinzel gibt bekannt, daß der erweiterte Vorstand ihr aufgrund ihrer Verdienste um das deutsche Schach die Goldene Ehrennadel verliehen hat.

Die Feststellung der Stimmberechtigten und des Stimmenverhältnisses ergibt folgendes Ergebnis:

<u>Stimmberechtigte</u>	<u>Stimmzahlen</u>
a) Landesverbände	
Baden	15
Bayern	30
Berlin	3
Bremen	1
Hamburg	5
Hessen	14
Niedersachsen	12
NRW	43
Rheinland-Pfalz	10
Saarland	3
Schleswig-Holstein	6
Württemberg	17
Schwalbe	1
	<u>160</u>

b) Präsidiumsmitglieder

Kinzel	1
Hohlfeld	1
Goßner	1
Nöttger	1
Kolb	1
Diel	1
Kadesreuther	1
Dr. Schmidt	1
Darga	1
Ebbinghaus	1
	<u>10</u>

c) Ehrenmitglieder

Hülsmann	1
Stimmen insgesamt	<u>171</u>

TOP 2 Wahl des Protokollführers

Zum Protokollführer wird Herr Metzging einstimmig gewählt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Bundeskongresses am 12. Juni 1982 in Sindelfingen

Das Protokoll des ordentlichen Bundeskongresses am 12. Juni 1982 in Sindelfingen wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Bericht des Präsidiums

Der Gesamtbericht des Präsidiums liegt in Form einer Broschüre vor. Zusätzlich wird von Herrn Kinzel ein Bericht über seine langjährige Tätigkeit im DSB gegeben (s. Anlage).

In der Aussprache werden kurz die Neukonzeption der "Ordnungsbestimmungen" und die mögliche Einbeziehung der Präsidenten der Bundesligavereine in die Arbeit des DSB erörtert.

TOP 5 Kassen- und Revisionsberichte

Herr Rommelfanger berichtet, daß die Kasse des DSB von Herrn Germann und ihm am 30. April 1983 in Berlin geprüft wurde. Die Prüfung der Kontenführung, Belegnachweise und Abrechnungen ergab keine Beanstandung. Herr Rommelfanger schlägt vor, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

TOP 6 Entlassung des Präsidiums

Dem Schatzmeister wird einstimmig Entlastung erteilt. Auf Vorschlag von Herrn Panse, NRW, werden die übrigen Präsidiumsmitglieder einstimmig en bloc entlastet.

Auf Vorschlag des DSB-Präsidiums wird Herr Kinzel einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt.

TOP 7 Neuwahlen

- Unter der Leitung von Herrn Kinzel als Alterspräsident werden für das Amt des Präsidenten die Herren Hohlfeld und Goßner vorgeschlagen. Beide stellen ihre Vorstellungen der künftigen Führung und Entwicklung des DSB dar. Bei der geheimen Abstimmung ergibt sich folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigt:	160
abgegebene Stimmen:	160
Hohlfeld:	90
Goßner:	67
Enthaltungen:	3

Damit ist Herr Hohlfeld, der sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen bedankt, zum neuen Präsidenten gewählt.

- Zum 1. Vizepräsidenten werden die Herren Segschneider und Goßner vorgeschlagen. Von den 160 abgegebenen Stimmen entfallen bei geheimer Wahl 93 auf Herrn Segschneider und 64 auf Herrn Goßner (bei 3 Enthaltungen). Damit ist Herr Segschneider für die Restamtszeit von einem Jahr gewählt.
- Für das Amt des 2. Vizepräsidenten werden die Herren Diel und Wölk vorgeschlagen. In geheimer Wahl wird Herr Wölk mit 115 Stimmen (40 Stimmen für Herrn Diel, 5 Enthaltungen) gewählt.
- Herr Nöttger wird einstimmig zum Sportdirektor wiedergewählt.
- Herr Dr. Schmidt wird einstimmig zum Bundesrechtsberater wiedergewählt.
- Für das Amt des Referenten für Damenschach werden Frau Hofmann und Frau Luft vorgeschlagen. In geheimer Wahl wird Frau Hofmann mit 85 Stimmen (72 Stimmen für Frau Luft, 3 Enthaltungen) für die Restamtszeit von einem Jahr gewählt.
- Für das Amt des Referenten für Führungsfragen und Ausbildung werden die Herren Wölk und Becker vorgeschlagen. In geheimer Wahl wird Herr Becker mit 116 Stimmen (39 Stimmen für Herrn Wölk, 5 Enthaltungen) gewählt.
- Als Jugendwart wird der 1. Vorsitzende der DSJ Lutz Ebbinghaus gem. § 23 Abs. 2 der Satzung einstimmig bestätigt.
- Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Rommelfanger und Duus einstimmig gewählt.
- Durch die Neuwahlen ergibt sich eine Veränderung der Stimmzahlen. Da jetzt dem Präsidium 13 stimmberechtigte Mitglieder angehören, die alle anwesend sind, erhöht sich die Gesamtstimmzahl auf 174.

TOP 8 Etat 1983

Da die Neukonzeption der Nachwuchsförderung noch nicht endgültig beschlossen ist, sollen die unter Pkt. 3.3.1 des Etats vorgesehenen Ausgaben in Höhe von DM 30.000,-- auf

DM 15.000,-- gekürzt werden. Die restlichen DM 15.000,-- sollen bis zur Entscheidung über die Nachwuchsförderung gesperrt bleiben.

Mit dieser Änderung wird der vom Schatzmeister vorgelegte Etat 1983 einstimmig genehmigt.

TOP 9 Jahresbeitrag 1984

Herr Hohlfeld gibt bekannt, daß seitens des Präsidiums die Beibehaltung des derzeitigen Beitrages vorgeschlagen wird. In diesem Zusammenhang müsse aber der Antrag des Schachbundes Nordrhein-Westfalen auf Senkung des Beitrages ab 01.01.1984 behandelt werden.

Herr Panse begründet diesen Antrag. Er weist insbesondere darauf hin, daß der DSB inzwischen eine recht hohe Rücklage besitzt, daß durch eine Harmonisierung der Präsidiumsarbeit und durch die Kürzung des Gesamtangebots eine Ersparnis von DM 130.000,-- möglich wäre und daß der Schachbund NRW ohne diese Beitragssenkung eigene finanzielle Probleme habe.

Herr Kolb verweist darauf, daß die Gründe, die zu der 1981 beschlossenen Beitragserhöhung führten, weiterhin bestehen. Dies gilt für die höheren Personalkosten, für die Rücklagenerhöhung und für Kostensteigerungen.

Nach einer längeren Diskussion, in der der Antrag des Schachbundes NRW einheitlich abgelehnt wird, zieht Herr Panse diesen Antrag zurück. Es wird einstimmig beschlossen, daß der derzeitige Jahresbeitrag in gleicher Höhe 1984 erhoben wird.

Nach diesem Tagesordnungspunkt verläßt Herr Hülsmann den Kongreß, so daß sich die Gesamtstimmen auf 173 reduzieren.

TOP 10 Anträge

a) Antrag des Schatzmeisters auf Änderung der Satzung

Herr Kolb begründet den Antrag. Der vorhandene Datenbestand der ZPS sollte zur Arbeitserleichterung genutzt werden. Voraussetzung sei jedoch die Erstellung bereinigter Daten. Mit den Landesschatzmeistern sei Übereinstimmung erzielt worden, daß die Daten per 15.01.1984 für eine Beitragserhebung aufbereitet werden können.

Herr Romberg gibt zu bedenken, daß es eine größere Diskrepanz zwischen den tatsächlichen und den gemeldeten Mitgliedern geben könnte, die zu Lasten des DSB gehen dürfte. Herr Schmid tritt Bedenken über zusätzlichen Kosten entgegen und sichert zu, daß die Rechnungsschreibung kostenlos erfolgt.

Der Antrag wird mit 118 Ja-Stimmen bei 54 Gegenstimmen und 1 Enthaltung mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit angenommen.

§ 17 Abs. 2 der DSB-Satzung lautet künftig:

"Die Landesverbände erhalten vom Bund bis spätestens 01.03. jeden Jahres eine Beitragsrechnung. Die Beiträge werden aufgrund der Mitgliedererfassung durch die Zentrale Paßstelle (ZPS) - Änderungsdienst vom 15.01. - verbindlich ermittelt."

b) Antrag des Schachbundes Nordrhein-Westfalen auf Satzungsänderung (Erweiterter Vorstand)

Herr Hohlfeld weist auf den vom Bayerischen Schachbund gestellten ähnlichen Antrag hin. Das Präsidium ist der Meinung, daß eine Vertretung des Landesverbandsvorsitzenden möglich sein sollte, dagegen Berater nicht zugelassen werden sollten. Im Einzelfall würden aber Ausnahmen großzügig gehandhabt.

Nach einer längeren Diskussion erhält der Antrag, der für den erweiterten Vorstand Vertreter und Berater vorsieht, mit 88 Ja-Stimmen und 85 Gegenstimmen nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit.

c) Antrag des Bayerischen Schachbundes auf Satzungsänderung (Erweiterter Vorstand und Bundesspielausschuß)

Dieser Antrag erhält mit 115 Ja-Stimmen, 43 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen ebenfalls keine ausreichende 2/3 Mehrheit.

d) Anträge des Bundesspielausschusses

Die Anträge 1 bis 4 werden einstimmig, Antrag 5 mehrheitlich bei 12 Enthaltungen angenommen.

- Antrag 1

Ziff. 5.1.11 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung:

"Die Mannschafts- und Einzelergebnisse sind am Spieltag an den Leiter der Bundesliga bzw. an den zuständigen Gruppenleiter der 2. Bundesliga vom Schiedsrichter telefonisch durchzugeben."

- Antrag 2

Ziff. 5.3.2 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung: "Jede Gruppe besteht aus zehn Mannschaften."

Ziff. 5.3.3 Abs. 2 und 3 der Turnierordnung erhalten folgende Fassung:

"Aufstieg in die 2. Bundesliga:

In die Gruppe Nord steigen zwei Mannschaften aus der Regionalliga Nord auf:

In die Gruppe West steigen zwei Mannschaften aus

Nordrhein-Westfalen auf.

In die Gruppe Südwest steigen je eine Mannschaft aus Baden, Hessen und der Oberliga Südwest auf.

In die Gruppe Süd steigen je eine Mannschaft aus Bayern und Württemberg auf.

Aus jeder Gruppe steigen soviele Mannschaften ab, daß jede Gruppe in jedem Spieljahr zehn Mannschaften umfaßt."

Ziff. 5.3.6 Abs. 1 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung:

"Soweit möglich spielt die 2. Bundesliga an den gleichen Wochenenden wie die Bundesliga."

Diese Änderungen der Turnierordnung treten ab Spieljahr 1984/85 in Kraft.

- Antrag 3

Nach Ablauf des Spieljahres 1983/84 gelten folgende Übergangsregelungen:

1. Aufstieg in die 2. Bundesliga

- 1.1 Die Zahl der Aufsteiger in die Gruppen Nord, West und Süd wird auf je drei Mannschaften erhöht.
- 1.2 Für den Fall, daß eine Gruppe keinen Absteiger aus der Bundesliga aufzunehmen hat, erhöht sich die Zahl der Aufsteiger in diese Gruppe auf vier Mannschaften.
- 1.3 In die Gruppe Südwest steigen je eine Mannschaft aus Hessen und Baden sowie zwei Mannschaften aus der Oberliga Südwest (Rheinland-Pfalz/Saarland) auf.

2. Abstieg aus der 2. Bundesliga

- 2.1 Aus jeder Gruppe steigen soviele Mannschaften ab, daß jede Gruppe im Spieljahr 1984/85 zehn Mannschaften umfaßt.
- 2.2 Aus jeder Gruppe steigt mindestens eine Mannschaft ab.

- Antrag 4

Ziff. 6.2 der Turnierordnung wird ersatzlos gestrichen. Die nachfolgende Bezifferung wird entsprechend geändert.

- Antrag 5

Ziff. 11.3 Abs. 1 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung:

"Jeder Landesverband meldet bis zu zwanzig Spielerinnen in festgelegter Rangfolge."

e) Antrag des Berliner Schachverbandes (Deutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Der Antrag auf Einführung einer Deutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft wird bei 11 Gegenstimmen und einer Enthaltung mit klarer Mehrheit angenommen. Die Änderung der Turnierordnung soll vom Bundesspielausschuß vorbereitet werden.

f) Antrag des Berliner Schachverbandes (FIDE-Regeln)

Dieser Antrag, der eine Ergänzung der Punkte 12.5 und 12.6 der FIDE-Regeln vorsieht, wird durch Herr Seppelt begründet.

Nachdem Herr Nöttger darauf hingewiesen hat, daß die FIDE es bereits zweimal abgelehnt habe, Remisstellungen festzulegen, bietet Herr Kinzel an, mit dem Vorsitzenden der FIDE-Regelkommission B. Kasiz die Problematik zu erörtern. Eventuell könnte die FIDE bei der Überarbeitung der FIDE-Regeln eine Klarstellung vornehmen. Der Berliner Schachverband zieht daraufhin den Antrag zurück.

g) Antrag des Bayerischen Schachbundes auf Umstellung der Spielstärkebewertungen auf das Elo-System

Dieser Antrag wurde bereits zum Kongreß 1982 gestellt, ist dort aber vertagt worden und sollte nach dem Vorliegen von Untersuchungsergebnissen in diesem Jahr entschieden werden.

Herr Glenz führt aus, daß eine Bestandsaufnahme bei anderen Schachföderationen nicht möglich war, daß er aber eine Umfrage bei den nationalen Ingo-Bearbeitern vorgenommen habe. Dabei sei mehrheitlich die Auffassung vertreten worden, daß keine Umstellung auf das Elo-System vorgenommen werden solle. Eine Vergleichbarkeit zwischen den bestehenden internationalen und den neuen nationalen Elozahlen wäre sowieso nicht gegeben.

Nach einer längeren Diskussion über die Vergleichbarkeit der Ingo- und Elozahlen wird folgender Kompromiß angenommen:

1. Die Ingo-Elo-Zentrale berechnet weiterhin grundsätzlich im nationalen Bereich Ingozahlen.
2. Im Ingo-Elo-Spiegel werden neben den Ingozahlen die umgerechneten Elozahlen mit einem entsprechenden Zusatz als Unterscheidung zu den offiziellen FIDE-Elozahlen ausgewiesen.
3. Außerdem werden alle offiziellen FIDE-Elozahlen der Spieler des DSB aufgeführt.

TOP 11 Verschiedenes

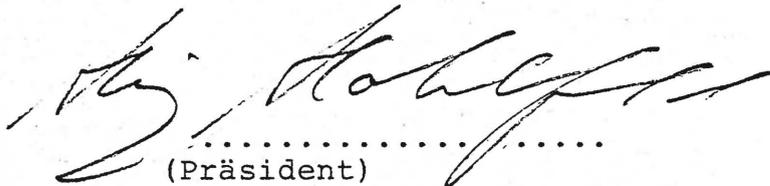
- Herr Schmid kündigt für den nächsten Bundeskongreß einen Erfahrungsbericht darüber an, inwieweit die ZPS für die Ingo-Auswertung eingesetzt werden kann.
- Herr Kinzel berichtet kurz über aktuelle FIDE-Probleme.
- 1986 feiert der Schachbund Nordrhein-Westfalen sein 125-jähriges Jubiläum. Es wird einstimmig beschlossen, aus diesem Anlaß den DSB-Kongreß in Nordrhein-Westfalen auszurichten.
- Vom 08. - 10.07.1983 findet in Mosbach eine Arbeitstagung

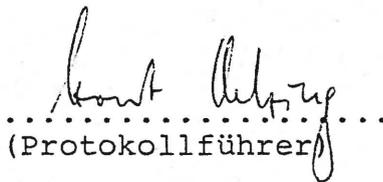
"Schach mit Behinderten" statt. Herr Kadesreuther weist außerdem auf die Tagung des DSB an der FVA Berlin vom 30.09. bis 02.10.1983 hin, bei der eine Freizeitsportkonzeption erarbeitet werden soll. Redaktionsschluß für die Broschüre "Freizeit mit Schach" Nr. 4 ist der 31.10.83.

- Der nächste Bundeskongreß wird vom 31.05. bis 03.06.1984 in Eutin stattfinden.
- Der außerordentliche Bundeskongreß auf dem die Neukonzeption der Nachwuchsförderung beschlossen werden soll, ist Anfang Dezember 1983 (vermutlich vom 09. - 11.12. in Marburg) geplant.

Mit einem Dank an die Delegierten für die geleistete Arbeit schließt Herr Hohlfeld die Sitzung.

Berlin, 2. Juni 1983


.....
(Präsident)


.....
(Protokollführer)

Anwesenheitsliste

für die Sitzung der Bundesversammlung
 am 14. Mai 1988 von 9⁰⁰ bis 17.45 Uhr in Lüneburg

Lfd. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
1	Diel	Referent für Öffentlichkeitsarbeit	DSB	[Signature]
2	Dr. Tobien	2. Bile. Süd	DSB	[Signature]
3	Scholz	Vorsitzender	Württ.	[Signature]
4	Helmut Hofmann	Referent im	Bayern	H. Hofmann
5	Siegfried Hofmann	Präs.	Bayern	[Signature]
6	Dr. Klaus-Norbert Münch	Vizepr.	Bayern	Klaus N. Münch
7	Lixentfeld	Schatzmeister	Rheinland-Pfalz	[Signature]
8	Wolfgang Sigelwinder	Dirig.	" "	[Signature]
9	Reinhold Kasper	Spieleiter	" "	[Signature]
10	Münch, Jim W	1. Vor.	" "	[Signature]
11	Terpe Hubert	2. Stellv. Vors.	" "	[Signature]
12	Kehrein Klaus	1. -11-	" "	[Signature]
13	Degenhardt	TA	" "	Degenhardt
14	Lamprecht	Org. / TA	" "	[Signature]
15	Elis. Lamprecht	Referent im	" "	[Signature]
16	HENSKE, Magnus	Vorsitzender	BERLIN	[Signature]
17	SEPPERT, Alfred	stellv. Vors.	" "	[Signature]
18	Gert Schmid	ZPS	DSB	[Signature]
19	Klotz, Erhard	1. Vors.	Schleswig-Holstein	Erhard Klotz
20	ZÖFEL, PETER	1. VHS	Heimann	[Signature]
21	Schneider, Ursula	Präsident HSW	Hessen	U. Schneider
22	Kadesreuther, E-R	Ref. f. Breitensport	DSB	[Signature]
23	Friedrich, Harry	Organisationsleiter	DSB	H. Friedrich
24	El. h. l. l. l.	1. l. l.	DSB	[Signature]

25	Gröbner, Carl		DSB	<i>[Signature]</i>
26	Hohlfeld, Heinz	1. Vize.	DSB	<i>[Signature]</i>
27	Molb, Egon	Schatzmeister	DSB	<i>[Signature]</i>
28	H. Schmidt, Joachim	B. Rechtsberater	DSB	<i>[Signature]</i>
29	Nötger, Helmut	Spitzenleiter	DSB	<i>[Signature]</i>
30	DARGA, Klaus	Heisterverwalter	DSB	<i>[Signature]</i>
31	Hilsmann Kurt	Ehrenmitglied	DSB	<i>[Signature]</i>
32	Romberg Erich	1. Vors. NRP	SBNRW	<i>[Signature]</i>
33	PRANSE Günter	1. Vors. NRP	SBNRP	<i>[Signature]</i>
34	Becker Peter	Uhrmacher	SBNRW	<i>[Signature]</i>
35	Voll, Erhard	1. Spielleiter	SBNRO	<i>[Signature]</i>
36	Luft Hans Werner	2. "	SBNRW	<i>[Signature]</i>
37	Luft Helga	Frauenwart	"	<i>[Signature]</i>
38	Nieswand, Kurt	1. Vors. Schachr. Jnd. Geb.	"	<i>[Signature]</i>
39	GIESEKE, H.-Jürgen	Erziehungsleiter	Niederr. Schachverband	<i>[Signature]</i>
40	Seebatz, Rudolf	1. Vorsitzender	- u -	<i>[Signature]</i>
41	Abmann, Siegfried	Schlichter (K)	- u -	<i>[Signature]</i>
42	Noble, Alexander	1. Vorsitzender	Saarl. Schachverb.	<i>[Signature]</i>
43	Glenz, Karl-Heinz	Ingo-El-Zentrale	DSB	<i>[Signature]</i>
44	Neupert, Manfred	Landesspielleiter	Hessen	<i>[Signature]</i>
45	Wölk, Siegfried	1. Vors.	Hamburger SchachV	<i>[Signature]</i>
46	Rommelfang, Franz	Kassenprüfer	Saarl. Schachverb.	<i>[Signature]</i>
47	SAMARIAN SERGIU	Bundestrainer	DSB	<i>[Signature]</i>
48	Hübel Lilo	Schatzmeister	Baden	<i>[Signature]</i>
49	Hoffau, Karl Heinz	Spielleiter	Berlin	<i>[Signature]</i>
50	Seiter, Gerhart	1. Vors.	Baden	<i>[Signature]</i>
51	Strümpfer, Claus	1. Vors.	Tübingen	<i>[Signature]</i>
52	Dornieden, Manfred	Präs.	Siemens Bremen	<i>[Signature]</i>
53	Krützfeldt, Hans Adolf	Turnierleiter	Bremen	<i>[Signature]</i>
54	Margwarth, H.	Rechtsber. S.B. B. NRP	N. W.	<i>[Signature]</i>
55	KINZEL	Präsident	DSB	<i>[Signature]</i>
56	Metzing, Horst	Geschäftsführer	DSB	<i>[Signature]</i>
57	RT, Hermann	Geschäftsführer	SCHWABE	<i>[Signature]</i>



ALFRED KINZEL, DÜSSELDORFER STR. 17-18, 1000 BERLIN 15

PRÄSIDENT

ALFRED KINZEL

DÜSSELDORFER STRASSE 17-18

1000 BERLIN 15

TELEFON (030) ~~881 50 30~~ 881 50 30

PRIVAT 6 81 38 20

14. Mai 1983

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schachfreunde und Delegierte des heutigen Kongresses des DSB!

Über 30 Jahre Tätigkeit im schachsportlichen Organisationsleben,

- als stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender des Berliner Schachverbandes und
- als Vizepräsident und Präsident des Deutschen Schachbundes

brachten mir unzählige Begegnungen mit Persönlichkeiten des Sports und des öffentlichen Lebens.

Wie ich bereits seit längerer Zeit angekündigt habe, kandidiere ich, nunmehr im 71. Lebensjahr stehend, nicht erneut für das Amt des Präsidenten des DSB. Nach einer derartig langen Amtsperiode in den Spitzenämtern des DSB, angefüllt mit Mitglieder- und Strukturveränderungen, Planungen, Entscheidungen, Sorgen und Freuden, ist ein Rückblick auf das Erreichte allgemein üblich.

Mein Versuch, die herausragenden und wichtigen Maßnahmen anhand der Protokolle des letzten Jahrzehnts zusammenzustellen, scheiterte an der Fülle des Materials. Mehrere Seiten mit Stichworten aus den Protokollen über "Besondere Ereignisse und Maßnahmen sportlicher, organisatorischer und administrativer Art" ließen mich von einer textlichen Zusammenstellung zurückschrecken.

Ich habe mich in den vielen Jahren meiner schachlichen Tätigkeit um eine optimale Vertretung des DSB nach außen und um eine verbindliche Kontaktpflege nach innen bemüht. Ich hoffe, dies ist mir im bescheidenen Umfang geglückt; jedoch gemessen kann man nur werden nach dem Urteil der Schachgeschichte. Bei meiner Absicht, Schach über den Rahmen des allgemeinen Spiels mit neuen Ideen und Organisationsformen zu beleben, hatte ich das große Glück, immer von dynamischen, ideenreichen und gestaltenden Kollegen im Präsidium und der Geschäftsstelle des DSB umgeben zu sein.

Auch die sehr guten Kontakte zu den Landesverbandsvorsitzenden sowie die Aufgeschlossenheit und rege Mitarbeit der Delegierten der Landesverbände bei den zahlreichen Kongressen des DSB waren für mich eine große Motivation.

Bitte erlassen Sie es mir, für die vielen Erfolge Namen oder Fachgebiete zu nennen.

Einen herauszustellen, hieße, den anderen zurückzustellen; es war dies ganz einfach eine Gemeinschaftsproduktion!

Mein herzlicher Dank gilt daher allen Schachfreunden (darin eingeschlossen natürlich auch die Schachfreundinnen) im Deutschen Schachbund.

Darüber hinaus ist es mir ein ehrliches Bedürfnis, Dank zu sagen den zahlreichen Sponsoren im Lande, deren Spenden es uns erst ermöglichten, bedeutende nationale und internationale Schachveranstaltungen durchzuführen.

Viel zur Verbreitung des Schachs während meiner Amtszeit trug auch die deutsche Schachpresse bei. Ihr und den Medien Fernsehen und Rundfunk, die sich in der letzten Zeit verstärkt der Publikation des Phänomens "Schach" annahmen, ebenfalls meinen herzlichen Dank für die gute Kontaktpflege.

Sie werden hier heute ein neues Präsidium wählen. Allen Kollegen, die danach eventuell aus dem jetzigen Präsidium ausscheiden, als auch den verbleibenden, danke ich für die vielen Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit und für die persönlichen Kontakte am Rande der Tagungen.

Dem neuen Präsidenten wünsche ich Glück und Erfolg im Amt. Ich sage ihm schon jetzt für die Übergangsphase, falls gewünscht, meine volle persönliche Unterstützung zu.

Als Mitglied des Exekutivrates des Weltschachbundes (FIDE) gehöre ich satzungsgemäß bis 1986 dem Präsidium des DSB an. Ich werde diese Tätigkeit im wesentlichen jedoch nur auf die Aufgaben konzentrieren, die sich aus dieser FIDE-Mitgliedschaft ergeben.

Persönlich hoffe ich, mich wieder öfter am Schachbrett zu finden. Damit gehe ich dorthin zurück, wo ich herkam: Zur Basis, zum Schachverein, zu Schachturnieren.

Ihnen allen und dem Deutschen Schachbund wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft.

